

recht ausübten. Auf die Frage der Entvotungspolitik der Zisterzienser und deren Auswirkungen auf die Stiftungshäufigkeit geht die Autorin nicht hinreichend ein. Ein nicht zu unterschätzender Grund für die Stiftung einer Frauenzisterze war auch deren relativ geringe Kosten, gemessen an einem Männerkonvent; die Menge der Stifter, die es sich leisten konnte, ein solches Kloster ins Leben zu rufen, war nicht gering. Vor dem Hintergrund der weiblichen Begeisterung für zisterziensische Frömmigkeit erstaunt der Befund, daß unter den Stiftern nicht überproportional viele Frauen zu finden waren. W.-G. führt dies auf den Umstand zurück, daß die Männer stillschweigend den Stiftungswunsch ihrer Frauen erfüllt hätten, kann dies aber nicht hinreichend belegen. Sehr breiten Raum nehmen kunsthistorische Betrachtungen zur Architektur sowie zum immer häufiger verletzten Kunst- und Schmuckverbot ein. Aus historischer Rückschau waren die Regelverstöße ein Glücksfall, bieten die Bildwerke doch Aufschlüsse über die mystische Ausrichtung und spirituelle Verortung der Frauenzisterzen. So positiv die Beschäftigung mit Zisterzienser-Nonnen zu bewerten ist, so verspricht der Titel doch mehr, als das Buch zu halten vermag. Gerade die Aspekte der Herrschaft werden viel zu wenig erörtert, die wirtschaftliche Bedeutung der Zisterzienserinnen fehlt nahezu ganz. Außerordentlich hilfreich könnte die Liste der Gründungen sowie der Stifterfamilien sein, doch erhebt sie bedauerlicherweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit, worauf die Autorin selbst hinweist. Einige wichtige Arbeiten der Forschung sind der Autorin entgangen und bedauerlicherweise fehlt ein Register, das den Zugriff auf die Arbeit wesentlich erleichtert hätte.

Elke Goetz

Anders Reinholdt NIELSEN, *Lægbrødre og godsdrift*, (Dansk) *Historisk tidsskrift* 107 (2007) S. 1–33, stellt schon für die Frühzeit des Zisterzienserordens im 12. und 13. Jh. ein Nebeneinander von Grangienbetrieb und traditioneller Grundherrschaft fest; die Laienbrüder führten entgegen geläufiger Ansicht weniger körperliche Arbeiten aus (für die schon von Anfang an Lohnarbeiter angestellt wurden), sondern hauptsächlich gehobene Verwaltungstätigkeiten.

Roman Deutinger

Grado Giovanni MERLO, *Tra eremo e città. Studi su Francesco d'Assisi e sul francescanesimo medievale (Medioevo francescano. Saggi 2) 2a edizione riveduta e ampliata*, Assisi 2007, Porziuncola, XIII u. 546 S., ISBN 88-270-0581-1, EUR 50. – Der Sammelband mit 21 nachgedruckten Aufsätzen gibt 7 von 11 bereits in der 1. Auflage (vgl. DA 49, 334) nachgedruckten Arbeiten M.s erneut wieder, ergänzt um 14 Arbeiten aus dem letzten Jahrzehnt. Äußerst verwirrend für den Kenner seiner Schriften ist, daß im Vergleich zur Erstpublikation und/oder zur Erstauflage in 10 Fällen die Studien neue Titel bzw. Untertitel erhalten haben. Drei grundlegende Beiträge haben somit in dieser 2. Auflage sogar den zweiten Titelwechsel hinter sich.

C. L.

Franziskus von Assisi, *Das Bild des Heiligen aus neuer Sicht*, hg. von Dieter R. BAUER / Helmut FELD / Ulrich KÖPF (Beihefte zum *Archiv für Kulturgeschichte* 54) Köln u. a. 2005, Böhlau, IX u. 284 S., 6 Abb., ISBN 3-412-09403-X, EUR 29,90. – Eine Weingartener Tagung im Jahre 1998 widmete